

## IV.

## Die einzelnen Buchstaben und ihre Aussprache.

Das Wort Buchstabe wird im Baskischen durch *bechi* wiedergegeben 1); der Vokal heisst *bechaoa*, wörtlich „Mundbuchstabe“, der Consonant *otzkidea*, von *otsa* „der Laut, das Geräusch“ und *kide* „von gleicher Beschaffenheit“ 2).

## A.

## Die Vokale.

## 1.

## Einfache Vokale.

Die baskische Sprache hat fünf einfache Vokale:

## A, E, I, O, U.

Was die Aussprache derselben anbelangt, so stimmt sie mit der deutschen, so weit diese nicht in einzelnen Dialekten eine abweichende wird, fast mehr überein, als mit der der Nachbarsprachen. Demnach hat das Baskische weder das französische *e* in der Aussprache eines dumpfen *ö*, noch das französische *u*; nur in Soule 3) und in einem Theile von Nieder-Navarra (*pays de Mixe* 4), *Amikuze* 5) im Baskischen) wird *ü* gesprochen 6), weshalb der Prinz Bonaparte auch die Schreibweise *ü* für diese

1) Vgl. hierüber Boudard, Numismatique Ibérienne. p. 65.

2) S. Salaberri, Vocabulaire, h. v.: pareil, semblable, de condition égale.

3) Vgl. Inchauspe, le Verbe basque. p. XII.

4) Dieses nennt L. L. Bonaparte als die Gegend des neunten Dialektes.

5) Salaberri, Vocabulaire h. v.

6) Salaberri nennt in dieser Beziehung Soule und den Canton S. Palais. — Man stellt in Betreff des Lautes *ü* häufig die Franzosen mit den Türken zusammen (z. B. Lécuse, Grammaire pag. 6. Chaho, Dictionnaire pag. 5); ihre Vorläufer waren hierin die Griechen, unter deren Einfluss indessen schon Cäsar und Cicero den kurzen *u*-Laut sehr nahe dem griechischen *υ* aussprachen. Vgl. Corssen, Über Aussprache, Vokalismus und Betonung der lateinischen Sprache, 2. Aufl. Bd. I. S. 339.